



Stilleben mit Fahrrad: Michael Kals (links), Obermeister der Tischlerinnung Köln, und Hauke Schmidt, Lehrlingswart

Selten mit einer Stimme

Die Gute Form auf Innungsebene Köln zeichnet aus, dass in der multiprofessionell besetzten Jury oft kontrovers diskutiert wird. Das führt naturgemäß nicht immer zu einem Konsens.

MANCHE GESELLENSTÜCKE erscheinen bei der Guten Form im Rückblick betrachtet oft progressiver als das Urteil der Jury. Ist die Jury im Umkehrschluss konservativer als die Stücke? Juroren repräsentieren selten die Generation der Gesellinnen und Gesellen, sondern eher die ihrer Eltern. Was wir als Juroren in den Ring werfen, ist unsere Erfahrung: Wir haben viel gesehen und können Dinge einordnen, wir erkennen, wenn etwas neu ist. Bewerten wir das Neue dann aus

unserer Lebenswelt, oder nehmen wir dabei auch die Perspektive der Gesellinnen und Gesellen ein?

Zwei zweite Preise können bei diesem Wettbewerb nebeneinanderstehen, weil völlig andere Fragen und Lösungen bearbeitet und formal ähnlich konsequent gelöst wurden: Der kleine Sessel zeigt die erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem Thema Sitzmöbel, der formal bis ins Detail durchgearbeitete Schreibtisch dekliniert ein Gestaltungsmotiv durch. Der erste Preis überzeugt durch maximale Ausgewogenheit, der dritte durch eine Idee, die hervorragend umgesetzt ist. Und dann ist da noch das bunte Klettermöbel: »Vielleicht das einzige Möbel, das auf Anhieb den aktuellen Nerv der jungen Generation trifft«, so Michael Kals, der die Jury moderiert hat. Auch wenn wir uns letztlich nur auf eine Belobigung verständigen konnten, hat dieses Stück einiges angestoßen: Müssen wir bei der Guten Form unbedingt am Ranking festhalten? Ist sie sonst kein Wettbewerb? Könnten wir auch einfach nur über unterschiedliche Qualitäten sprechen?

In Köln ist die Gute Form ursprünglich entstanden. Vielleicht können von diesem Ort Impulse ausgehen, sie zeitgemäß weiterzuentwickeln. -JN

Jury Gute Form Köln mit Michael Kals als Moderator. Von links: Johannes Niestrath, Michael Kals, Hans Christoph Bittner, Thome Klode und Benjamin Bornhöft. Nicht im Bild ist Prof. Karin-Simone Fuhs





Möbel neu gedacht

Aus dem Hallenklettern bekannte Wandelemente sind mit möbeltypischen Öffnungsfunktionen ausgestattet: Schubkasten und Klappe mit Freiformgriffen erschließen den Stauraum, ein offenes Element dient als Ablage. Gerasterte Gewindemuffen nehmen Bolzen auf, an die Utensilien gehängt werden können. Die Oberfläche der drei Elemente ist authentisch mit einem selbst entwickelten Grip-Lack beschichtet. Jana Schürbüscher, Aspekt Schreinerarbeiten. Belobigung Gute Form Köln 2020



Durchaus bequem

Einladend steht der Sessel auf keck ausgestellten Beinen mit seiner reduzierten Konstruktion im Raum. Die formverleimte Sitzschale ist mit verkeilten Rundzapfen auf dem geschlitzten Rahmen befestigt. Das in Größe und Farbe harmonisch gewählte Polster unterstützt den Komfort. Die anspruchsvolle Aufgabe, ein funktionierendes Sitzmöbel zu gestalten, wurde überzeugend gemeistert. Tanja Rickert, Tischlerei Helge Herrmann. Zweiter Preis Gute Form Köln 2020



Ausbildung Gesellenstücke



Fotos: Stephan Geiger für dds



Eine runde Sache

Das wandhängende Sideboard zeigt in der Kombination von geöltem Nussbaum mit selbst gefertigtem Textillaminat eine hohe Materialästhetik und reduziert die formale Aussage auf das Wesentliche. Der Eingriff für die Schiebetür in der Mittelwand, die doppelte Rückwand sowie ein Durchstoß in der Platte als Kabelführung sind gut durchdachte Details. Die Vorderkante ist fein profiliert, die in der Hinterkante eingelegte Moosgummischmür erleichtert die wandbündige Aufhängung. Fynn Kristian Biermann, Tischlerei Bächer Bergmann. Erster Preis Gute Form Köln 2020



Akkurat durchgearbeitet

Der Schreibtisch aus Nussbaum, Valchromat, Esche und Linoleum inszeniert Materialien in dichtem Zusammenspiel zu einer stimmigen Gesamtform. Die über Eck positionierbare Auflage verbirgt ein Geheimfach. Der geöffnete Schubkasten mit seinem abgewinkelten, als Kreisbogen in die Korpuswand übergehenden Doppel gewährt ästhetische Einblicke in die Kulissenführung. Der Wechsel runder und eckiger Formen wird als Gestaltungsmotiv durchdekliniert.

Christina Wagener, externe Gesellenprüfung.

Zweiter Preis Gute Form Köln 2020



Kunstvoll gefaltet

Kern und Hülle differenzieren sich und bilden dennoch eine Gesamtheit: Die dünne Korpushülle gibt der expressiven Front aus Schubkastendoppeln in Nussbaum einen feinen Rahmen, der nicht durch einen Sockel gestört wird. Der Blick auf die Seite der massiven Doppel zeigt, dass hierfür jeweils konische Elemente gegenläufig verleimt wurden.

Mustafa Karim Eddin, Comes Tischlerei.

Dritter Preis Gute Form Köln 2020

